

Gesundheitsziele im Föderalismus – Programme der Länder und des Bundes. Hrsg. Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. Nanos Verlag, Bonn 2007, 191 S., EUR 31,50 *DZI-D-8042*

Gesundheitsziele sind verbindliche Vereinbarungen der verantwortlichen Akteure im Gesundheitssystem. Sie sind ein Instrument im Rahmen von Public-Health-Ansätzen, um Verbesserungen der Gesundheitssituation der Bevölkerung zu erreichen und Ressourcen effizienter einzusetzen. Auch die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen sind gegenwärtig dabei, Präventionsziele zu entwickeln. Bevor der Bund im Dezember 2000 mit dem Modellprojekt gesundheitsziele.de startete, verfügten bereits einzelne Bundesländer Erfahrungen mit länderspezifischen Zielprozessen. Die Länder waren es auch, die die Weiterentwicklung der Gesundheitsziele und prioritären Handlungsfelder deutlich beförderten. Alle Bundesländer haben Gesundheitsziele, Präventionsziele, prioritäre Handlungsfelder oder andere Aktionsprogramme auf den Weg gebracht. Die vorliegende Publikation zeigt die Ergebnisse dieser Arbeit in den letzten Jahren und will darüber hinaus Anstöße zur Weiterentwicklung geben.

Wozu Kinderrechte. Grundlagen und Perspektiven. Von Manfred Liebel. Juventa Verlag, Weinheim 2007, 240 S., EUR 19,50 *DZI-D-8053*

Kinderrechte sind ein Bestandteil der Menschenrechte. Sie wurden in einer eigenen Konvention verankert, da Kinder als besonders verletzlich und machtlos gelten. Doch was wird konkret unternommen, um diese Rechte auch durchzusetzen? Das vorliegende Buch ist als Einführung konzipiert und bietet eine Grundlage zum besseren Verständnis von Kinderrechten und ihren Sinngelalten, Begründungen, Begrenzungen und Realitätsbezüge. Nach einer Einführung in die Geschichte der Kinderrechte und den Entstehungsprozess der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 werden diese Rechte unter verschiedenen Aspekten diskutiert, wie zum Beispiel ihrem Universalitätsanspruch, ihrer Umsetzung und Weiterentwicklung. Der zweite Teil vermittelt einen Eindruck von der Schwierigkeit, die Kinderrechte vor dem Hintergrund von Gewalt und Kinderarbeit weltweit durchzusetzen. Im dritten Teil geht es um die Realisierung der Kinderrechte in der Europäischen Union, mit besonderem Augenmerk auf Deutschland. Abschließend wird ein subjektorientierter Ansatz von Kinderpolitik vorgestellt, das heißt ein Ansatz mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Kompetenzen von Kindern und der Frage, wie diese eine angemessene Lebensqualität erreichen können.

Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven. Von Ronald Lutz und Titus Simon. Juventa Verlag, Weinheim 2007, 219 S., EUR 17,- *DZI-D-8054*

Die Wohnungslosenhilfe hat sich in den letzten Jahrzeh-

ten von einem traditionell und fürsorglich agierenden Hilfesystem zu einer modernen Dienstleistung gewandelt, die in differenzierter Weise wohnungslosen Menschen Angebote zur Bewältigung ihrer Probleme macht. Das pathologisierende Bild von den Betroffenen wurde in den 1970er-Jahren hinterfragt und durch neue Erklärungsmodelle abgelöst. So wurde Wohnungsnot immer mehr als Ausdruck einer defizitären Sozialpolitik interpretiert. Das vorliegende Buch stellt die Vielfalt der Hilfen dar. Nach einem Blick auf die historische Entwicklung und die rechtlichen Grundlagen des Hilfesystems wird die Soziale Arbeit mit Wohnungslosen in Einzelbetrachtungen zugänglich gemacht. Auch die Korrelationen zwischen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit finden Beachtung. Der Band schließt mit einem Überblick über Träger und Organisationen, die Unterstützung für Betroffene anbieten.

Kooperation von Jugendhilfe und Justiz bei Sexualdelikten gegen Kinder. Hrsg. Jutta Elz. Eigenverlag Kriminologische Zentralstelle e.V. Wiesbaden 2007, 243 S., EUR 20,- *DZI-D-8055*

Der sexuelle Missbrauch eines Kindes verpflichtet den Staat zum Tätigwerden. Oft jedoch schweigen die Kinder aus Angst oder Scham und sind in Geheimhaltung und Mitteilungsverbote einbezogen. Die wirksame Bekämpfung solcher Straftaten und die Hilfe für die Opfer können nur funktionieren, wenn Justiz und Jugendhilfe zusammenarbeiten. Aus diesem Grund veranstaltete die Kriminologische Zentralstelle im März 2006 in Wiesbaden eine interdisziplinäre Fachtagung. Der vorliegende Band enthält die Schriftfassungen der dort gehaltenen Vorträge. Die Autorinnen und Autoren widmen sich relevanten juristischen Fragen, stellen Forschungsergebnisse zur Zusammenarbeit vor und berichten aus langjährigen erfolgreichen Kooperationen. Hinzu kommen Informationen über die sozialpädagogische Prozessbegleitung und das Gerichtswissen von Kindern sowie Aufforderungen, bestimmte Fehler bei der Verdachtsbegründung zu vermeiden und bei alledem immer das Kind im Blick zu behalten. Ergänzt wird der Band um eine Auswahlbibliographie zum Veranstaltungsthema. Bestellanschrift: Kriminologische Zentralstelle e.V., Viktoriastraße 35, 65189 Wiesbaden

Fehlzeiten-Report 2006. Chronische Krankheiten. Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft. Hrsg. B. Badura und andere. Springer Medizin Verlag, Heidelberg 2007, 455 S., EUR 34,95 *DZI-D-8059*

Der Fehlzeiten-Report, der jährlich vom Wissenschaftlichen Institut der Ortskrankenkassen und der Universität Bielefeld herausgegeben wird, hat sich in den letzten Jahren als Standardwerk etabliert. Auch der Report 2006 besteht wieder aus zwei Teilen. Der erste Teil befasst sich mit den chronischen Krankheiten, der zweite präsentiert die aktuellen Arbeitsunfähigkeitsdaten der AOK. Mit seinem aktuellen Schwerpunktthema nimmt der Fehlzeiten-Report den Wandel des Krankheitsspektrums von den Infektionskrankheiten und den Krankheiten des Kindesalters hin zu den Krebserkrankungen, den Herzkreislauferkrankungen, Diabetes, Depressionen und Demenz ins Visier. Aufgrund neuerer Infektionskrankheiten wie Aids oder Sars sind Infektionskrankheiten jedoch nach wie vor von gesundheitspolitischer Relevanz. Dennoch gilt: Die chronischen Krankheiten stellen eine der großen Herausforderungen der Zu-

kunft dar, für das Gesundheitswesen ebenso wie für die Unternehmen, die mit älteren und damit tendenziell gesundheitlich stärker beeinträchtigten Beschäftigten zurechtkommen müssen. Der Fehlzeiten-Report 2006 umfasst drei Kapitel, die den erwähnten Wandel des Krankheitspektrums, die Rolle arbeitsbedingter Einflüsse auf die Entstehung chronischer Krankheiten und deren Auswirkungen auf die Produktivität der Unternehmen beschreiben. Ein Abschnitt befasst sich mit der Prävention chronischer Krankheiten im Betrieb, mit besonderer Beachtung von Rücken-erkrankungen, Herzkreislauferkrankungen und Burnout. Anschließend folgen Beiträge zur Reintegration chronisch kranker und leistungsgewandelter Beschäftigter in den Betrieb. Den Abschluss bildet der Datenteil mit den AOK-Arbeitsunfähigkeitsdaten. Insgesamt zeigt das Buch die Problematik chronischer Krankheiten für die betriebliche Personalwirtschaft und stellt eine fundierte Datenbasis für Branchenvergleiche bereit. *Joseph Kuhn*

Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Von Benno Biermann. Ernst Reinhardt Verlag. München 2007, 210 S., EUR 16,90 *DZI-D-8056*

Das vorliegende Buch richtet sich vor allem an Studierende, bietet aber auch Praktizierenden der Sozialarbeit Hilfen für die Bearbeitung beruflicher Probleme. Der Autor hat den Wunsch, die Soziologie stärker in die Praxis der Sozialen Arbeit einzubringen. Als Leitfaden dienen ihm eine Reihe von soziologischen Grundbegriffen wie soziales Handeln, Rolle und Institution, Gruppe und Organisation, Macht und Herrschaft, soziale Ungleichheit und sozialer Konflikt. Auch Werte und Normen der Sozialen Arbeit, soziale Positionen sowie soziale Gruppen und Organisationen werden dargestellt. Ein Kapitel beschäftigt sich eigens mit der Metatheorie, der Theorie von der Theorie. Insgesamt vermittelt die Veröffentlichung jenes soziologische Basiswissen, das für berufliches Handeln im sozialen Bereich unabdingbar ist. Besondere Aufmerksamkeit wird erkenntnistheoretischen und methodologischen Fragen gewidmet. Sie werden wie alle vorgestellten Themen, verständlich, praxisbezogen und anhand vieler Beispiele diskutiert.

Kompetenzorientierung. Eine Methodik für die Kinder- und Jugendhilfe. Von Kitty Cassée. Haupt Verlag. Bern 2007, 319 S., EUR 32,- *DZI-D-8057*

In den letzten Jahren ist der politische Druck auf die Leistungserbringenden der Kinder- und Jugendhilfe gestiegen, die Qualität ihrer Arbeit unter Beweis zu stellen. Vor diesem Hintergrund hat die Autorin das Kompetenzmodell, das in den Niederlanden und den USA seit über 30 Jahren mit Erfolg zur Anwendung kommt, für den deutschsprachigen Raum weiterentwickelt und in diesem Buch zusammengefasst. Dieses Modell liefert eine umfassende Methodik, die konkrete Instrumente und Verfahren bereitstellt, um die Alltagsbewältigung von Kindern, Eltern und Jugendlichen zu erleichtern. Von der Indikation über die Interventionsplanung und -durchführung bis zur Evaluation wird der gesamte Hilfeprozess transparent gemacht und strukturiert – mit der Möglichkeit, verschiedene theoretische Ansätze einzubeziehen. Im ersten Teil erklärt die Autorin die Grundlagen sowie zentrale Begriffe und Theorien. Teil zwei bietet einen Überblick über Methoden und Techniken und Teil drei beschreibt die Umsetzung in die

Arbeit mit Familien und Jugendlichen. Das Buch versteht sich als Handbuch für die Praxis und enthält kleine Übungen und Vertiefungsfragen.

Die Praxis des Kindschaftsrechts in Jugendhilfe und Justiz. Von Johannes Münder und anderen. Ernst Reinhardt Verlag. München 2007, 236 S., EUR 26,90 *DZI-D-8058*

Das im Juli 1998 in Kraft getretene Kindschaftsrechtsreformgesetz bezieht sich hauptsächlich auf die in den letzten Jahrzehnten gewachsene Gruppe von Kindern, die außerhalb einer bestehenden Ehe geboren werden und auf die elterliche Sorge von nicht miteinander verheirateten Eltern. Das neue Kindschaftsrecht dient der Gleichstellung ehelicher und nicht ehelicher Kinder. Die Autonomie der Eltern und die Rechte von Minderjährigen sollen gestärkt werden. Das Buch setzt an die Ergebnisse zweier Studien zu dieser Reform an, die in den Jahren 2002 und 2003 bis 2006 durchgeführt wurden. In der ersten Studie wurden geschiedene Eltern und die sogenannten Scheidungsprofessionen gezielt befragt, in der zweiten Studie ging es um die Entwicklung der Jugendhilfepraxis zum Kindschaftsrecht. Von Bedeutung für das vorliegende Buch war vor allem die Frage nach der Umsetzung der Gesetzesänderung in fachliches Handeln. Basierend auf empirischen Erkenntnissen werden Möglichkeiten für die praktische Anwendbarkeit aufgezeigt. Besondere Berücksichtigung hierbei finden Probleme wie die Vaterschaftsfeststellung, die Trennung und Scheidung sowie die Verfahrenspflegschaft für Minderjährige.

Die sozialpädagogische Erziehung des Bürgers. Entwürfe zur Konstitution der modernen Gesellschaft. Hrsg. Bernd Dollinger und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2007, 258 S., EUR 26,90 *DZI-D-8060*

Seit einigen Jahren wird über die „Bürgergesellschaft“ und deren Stärkung als Kernproblem der (Sozial-)Pädagogik diskutiert. Zum Beispiel stellt sich die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen Sozialpädagogik und der Erziehung von Bürgerinnen und Bürgern erkennbar ist. In diesem Problemfeld prallen unterschiedliche Konzepte aufeinander. Schon der Begriff „Bürger“ hat eine ökonomische (bourgeois) und eine politische (citoyen) Dimension. In dem Sammelband werden die derzeit diskutierten Modelle historisch rekonstruiert, um eine Grundlage für die gegenwärtigen Diskussionen zur Verfügung zu stellen. Es wird aufgezeigt, wie der soziale Hintergrund der unterschiedlichen Gesellschaftsformen den Begriff der Sozialpädagogik prägte. So wird ausgehend vom Beginn der bürgerlichen Gesellschaft der Entstehungs- und Reflexionskontext der frühen Sozialpädagogik beleuchtet. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Frage nach dem Status von Bürgerinnen und Bürgern in der sozialpädagogischen Theoriegeschichte.

Gewalt gegen Männer. Personale Gewaltwiderfahrnisse von Männern in Deutschland. Hrsg. Ludger Jungnitz und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2007, 307 S., EUR 28,- *DZI-8063*

In den letzten Jahrzehnten hat sich ein öffentliches Bewusstsein für die Notwendigkeit entwickelt, der Gewalt gegen Frauen entgegenzutreten und Kindern das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung zu sichern. Männer als Opfer von Gewalt blieben jedoch weitgehend unberück-

sichtig. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Pilotstudie zum Thema Gewalt gegen Männer in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im vorliegenden Buch vorgestellt werden. Die Darstellung der Gewaltwiderfahrnisse von Männern ist dabei in vier Strukturierungsebenen aufgeteilt: nach Lebensphasen, Kontexten (zum Beispiel Krieg und Wehrdienst), Opfergruppen und Gewaltformen wie körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt. Im Anschluss an eine Literaturrecherche wurden Interviews mit Expertinnen und Experten in Beratungs- und Hilfeorganisationen und mit betroffenen Männern durchgeführt. Die Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig es ist, in künftigen Forschungen die Gewalt gegen Männer angemessen zu berücksichtigen und den Zugang zu Hilfemöglichkeiten zu erleichtern.

Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Von Johannes Münder. 6. überarbeitete Auflage. Luchterhand Verlag. Köln 2007, 221 S., EUR 22,90 *DZI-D-8068*

Dieses Lehrbuch wendet sich an Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit und der Rechtswissenschaften sowie an alle, die an Informationen über das Kinder- und Jugendhilferecht interessiert sind. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der Darstellung der juristischen Grundstrukturen und der wesentlichen Regelungen des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII nach dem Stand vom 1. März 2007. Besonders berücksichtigt werden die Neuregelung der Betreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege mit Bezug auf das Tagesbetreuungsbaus-

gesetz (TAG) und das Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK), der Kinderschutz als zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe, die Steuerungsverantwortung und die bürokratischen Veränderungen durch die Föderalismusreform. Einzelne Kapitel widmen sich der Darstellung der verschiedenen Leistungen und Aufgaben des SGB VIII sowie deren Erbringung und Wahrnehmung. Teil eins des Buches liefert einen Überblick über die Grundlegung des Rechtsgebiets, seine historische Entwicklung, seine politischen Dimensionen und die zuständigen öffentlichen und privaten Träger. Teil zwei beschreibt die Jugendhilfe in ihrer Eigenschaft als Leistungsrecht mit den jeweiligen Aufgaben (zum Beispiel Jugendsozialarbeit) und Verfahren. Auch individuelle Hilfen wie Erziehungshilfe oder Eingliederungshilfe werden hier vorgestellt. In Teil drei geht es um den Schutz von Minderjährigen durch Maßnahmen wie Pflegschaft und Vormundschaft sowie um die Aufgaben der Jugendhilfe und Gerichte bei Trennung, Scheidung oder Kindeswohlgefährdung. Teil vier befasst sich mit den Trägern der Jugendhilfe, der Aufgabenwahrnehmung und der Finanzierung. Der fünfte Teil beleuchtet den sozialen und gesellschaftspolitischen Rahmen der Jugendhilfe sowie Fragen der Planung und Kostenbeteiligung.

Der heimliche Wunsch nach Nähe. Bindungstheorie und Heimerziehung. Von Roland Schleiffer. Juventa Verlag. Weinheim 2007, 287 S., EUR 24,-*DZI-D-8069*

Dieses Buch beschäftigt sich mit der Anwendung der Bindungstheorie in der Heimerziehung. Es stützt sich auf Erkenntnisse und Erfahrungen anlässlich eines zweijährigen

Wir denken weiter.

Zum Beispiel beim Online-Zahlungsverkehr.

Schnell, sicher, unkompliziert.

Für unterschiedliche Transferwege Ihrer Zahlungsaufträge.

Mit verschiedenen Programmen.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de



Bank
für Sozialwirtschaft

Forschungsprojektes zur Bindungsorganisation von Jugendlichen, die in einem Heim leben. In der klinischen Psychologie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Psychiatrie sowie in der psychotherapeutischen Praxis fließen zunehmend Erkenntnisse der modernen Bindungsforschung ein, die sich mit den frühen Beziehungserfahrungen von Kindern und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt. Der Autor geht von der Annahme aus, dass diese Erkenntnisse auch für die Theorie und Praxis der Heimerziehung von großem Nutzen sind. So sollen die Ergebnisse der Bindungsforschung zu einem besseren Verständnis der Probleme im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen nutzbar gemacht werden. Die Ausführungen bieten einen Überblick über die Grundannahmen der Bindungsforschung und stellen die Ergebnisse der ersten empirischen Untersuchung zur Bindungsorganisation von Jugendlichen in Heimerziehung vor.

Seele in Not. Notfall-Seelsorge als Hilfe in Grenzsituationen. Von Barbara S. Tarnow und Katharina M. Gladisch. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh 2007, 175 S., EUR 14,95 *DZI-D-8071*

Ausgebildete Notfallseelsorgende, aber auch Pfarrer und Pfarrerinnen in der Gemeinde werden in ihrer Tätigkeit oft mit Extremsituationen der unmittelbaren Todesnähe konfrontiert. Auch ohne eine entsprechende Ausbildung müssen sie den Betroffenen Beistand leisten. Dieses Buch erklärt konkrete Situationen und gibt Anregungen für nützliche Hilfen vor Ort. Es zeigt auf, wie die Geistlichen mit ihren eigenen Grenzerfahrungen umgehen können. Dazu werden Rituale, Gebete und tragende Konzepte zur Bewältigung beschrieben. Das Buch ist als Ratgeber für alle konzipiert, die häufig Menschen begegnen, die durch den plötzlichen Tod von Nahestehenden am seelischen Abgrund stehen, wie Mitarbeitende im Rettungsdienst, bei der Notfallseelsorge oder im Kriseninterventionsdienst.

Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914. Von der Reichsgründungszeit bis zur kaiserlichen Sozialbotschaft (1867-1881). 8. Band. Grundfragen der Sozialpolitik in der öffentlichen Diskussion: Kirchen, Parteien, Vereine und Verbände. Hrsg. Hans-Joachim Henning und Florian Tennstedt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Mainz 2006, 670 S., EUR 99,90 *DZI-D-8074*

Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts wurde in der Reichsgründungszeit zunehmend zur Arbeiterfrage. Sie wurde – nicht zuletzt durch die organisierte Arbeiterbewegung – zur Herausforderung für die bürgerliche Gesellschaft beziehungsweise die in ihr agierenden Gruppen und Parteien sowie für die Wissenschaft. Sie erforderte neue Denkansätze und praktische Lösungsvorschläge, deren wichtigste in diesem Quellenband dokumentiert werden. Die Auswahl umfasst unter anderem Schlüsseldokumente der Kirchen, Parteien, Vereine und Verbände, der Unternehmer aus dem rheinisch-westfälischen Raum sowie programmatische und kritische Äußerungen von Sozialdemokraten. Sie ergänzt die Quellen zur staatlichen Sozialpolitik aus dem Regierungslager, die im ersten Band publiziert sind. Anhand des Briefwechsels von Adolph Wagner, Lujo Brentano, Gustav Schmoller, Georg Friedrich Knapp sowie einschlägiger Presseartikel wird zudem die Gründung des Vereins für Socialpolitik dokumentiert.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital.e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606